

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Nachziehen der Artillerie, in erster Linie der Gebirgs- und Feldartillerie, über den Sekowa-Grund hinüber war eingeleitet.

Aufgabe der 119. Infanterie-Division war der Durchstoß östlich des Dorfes Sekowa und danach das Aufrollen der Front in der Richtung auf Gorlice. Dem rechten Flügel der Division gelang es trotz starker Verluste um Mittag an der Straße Sekowa—Kobylanka die feindliche Stellung zu durchbrechen. Nach diesem Erfolge schwenkten die Hauptkräfte unter Sicherung ihrer rechten Flanke nach Norden ein, um die Einbruchsstelle in der Richtung auf Sokol zu erweitern. Um 3^o nachmittags war die Höhe 349 südöstlich Sokol im Besitz der posenschen Infanterie. Auch der äußerste linke Flügel der Division war bereits frühzeitig in die Vorstadt von Gorlice auf dem südlichen Ropa-Ufer eingedrungen. Bis gegen Mittag tobte dort heftiger Häuserkampf. Während sich dann um die stark besetzte Höhe 346 westlich Sokol ein schwerer, verlustreicher Frontalkampf entspann, stieß der siegreiche rechte Flügel der Division tief in den Rücken des Feindes vor. Unter diesem Druck brach der Widerstand in der Front zusammen. Nach dem Verlust der Höhe 346 schwand für den Gegner die Möglichkeit einer Einwirkung in das Becken von Gorlice.

Durch das Einschwenken der Masse der 119. Infanterie-Division nach Norden hatte sich in der Mitte des Korps Kneußl eine Lücke gebildet, in die das zusammengesetzte Kavallerie-Regiment der 11. bayerischen Infanterie-Division zur Aufklärung gegen den Dominikowice-Abchnitt eingeschoben wurde. Am Nachmittag entschloß sich General v. Kneußl, den Angriff seiner beiden Divisionen bis in die Linie Höhe 461 östlich Mecina—Ostrand des Waldes von Zamczyfko—Höhe 361 östlich Dominikowice—Höhe 288 in Kobylanka weiter vorzutragen. Die 11. bayerische Infanterie-Division bedurfte hierzu jedoch dringend neuer Artillerie-Vorbereitung, besonders gegen die noch nicht genommenen Teile des Zamczyfko-Massivs. Dazu mußte auch schwere Artillerie über den Sekowa-Abchnitt auf wirksame Entfernung vorgezogen werden. Erst um 6^o abends konnte mit der artilleristischen Feuervorbereitung begonnen werden. Bereits um 7¹⁵ trat die bayerische Infanterie zum Sturm gegen die in schwerstem Artilleriefeuer erzitternde höchste Kuppe des Zamczyfko an. In harten Nahkämpfen, mit wirksamer Unterstützung durch österreichisch-ungarische Gebirgsartillerie, wurde der Feind vertrieben. Seine Reste verschwanden im Dunkel des Waldes. Im Nachstoß erreichte die Infanterie die Waldländer an den Osthängen des Zamczyfko. Auch die südlich anschließenden Teile, die sich mit einer sehr viel geringeren Artillerieunterstützung begnügen mußten, konnten noch die Waldzone durchstoßen, den Westhang der Höhe 461 und die Waldungen weiter südlich um die Höhe 587 östlich